

Der Aufschrei des Schneelöwen

© Foto: Roberto Caucino

Die bedrohte Kunst und Religion Tibets

Die jüngsten Geschehnisse in Tibet haben in aller Welt Entsetzen ausgelöst. Vieles, was in Tibet seit der so genannten Kulturrevolution vor sich geht, ist vor den Augen der Welt jedoch weitestgehend verborgen geblieben oder zumindest nicht vielen genauer geläufig. Zwar steht Tibet allgemein für eine tief spirituell verankerte Kultur und eine unschätzbare sakrale Kunst, allerdings ist den wenigsten Menschen bekannt, unter welchen schwierigen Bedingungen tibetische Mönche und Nonnen ihre ungebrochene Tradition unter der Zwangsherrschaft der Chinesen aufrechterhalten.

In der Abgeschiedenheit und schier endlosen Weite Tibets, dem schneegekrönten Dach der Welt, hat sich seit dem 8. Jahrhundert eine einzigartige sakrale Kunst entwickelt, die von den Lehren des tantrischen Buddhismus, auch Vajrayana genannt, durchdrungen ist. Diese Kunst, deren Kulturträger die zahlreichen Klöster sind, ist untrennbar mit der spirituellen Praxis verwoben. Ihr Lebensatem ist der

Akt der Einweihung in die tiefgründige Bedeutung eines Kunstwerks. Ein Thangka-Maler oder ein Bildhauer meditieren bei der Anfertigung eines Kunstwerks zugleich auf dessen symbolträchtigen Inhalt. Auch die in den Praxislinien des tantrischen Buddhismus überlieferten Melodien und die sie begleitenden Ritualinstrumente schmücken lediglich die symbolträchtige Essenz oder innere Bedeutung einer bestimmten Meditationspraxis. Eine Kunst um der Kunst willen gibt es in Tibet nicht. Ebenso wenig wird ein Kunstwerk in einem Museum aufbewahrt oder als ein zeitgeschichtliches Dokument betrachtet. Tibetische Kunst ist gemäß der buddhistischen Lehre ein vergänglicher Ausdruck des Daseinskreislaufs von Werden und Vergehen. So ist es nichts Ungewöhnliches, dass alte verblasste Wandgemälde in den Klöstern im Lauf der Zeit mit frischen Farben übermalt werden.

Doch viele Klöster gibt es nicht mehr. Seit der Flucht des Dalai Lama im Jahre 1959 haben die Chinesen die meisten Klöster zerstört oder systematisch unterwandert, die kostbaren Texte vernichtet und unzählige Mönche und Nonnen inhaftiert.

Ein Bild des Dalai Lama zu besitzen, ist in Tibet strafbar. Die tibetische Sprache wurde in den Schulen durch die chinesische Sprache ersetzt und mittlerweile sind die in Tibet angesiedelten Chinesen in der Überzahl. Tibet und seine einzigartige Kultur, die in der ganzen Welt viel Anklang findet, sind vom endgültigen Untergang bedroht!

Inmitten der Tragödie gibt es jedoch Lichtstreifen. Unter der spirituellen Leitung von Tsoknyi Rinpoche, einem Lama aus der Dzogchen- und Mahamudra-Tradition, leben in Nangchen, einer abgelegenen Gegend Osttibets, zur Zeit 3000 Nonnen und Yoginis. Sie halten dort eine ungebrochene spirituelle Tradition am Leben. Einige von Ihnen haben 50 Jahre in Klausur verbracht und überlebten die Zerstörung Ihrer Klöster. Deren Wiederaufbau begann im Jahre 1980, als etwa 300 Überlebende der Kulturrevolution nach Nangchen zurückkehrten, um dort wieder zu praktizieren. Noch fehlt es am Allernötigsten. So benutzen die Nonnen Schlamm und Steine, um ihre Unterkünfte wieder zu errichten, eine Bauweise die



Zwei der
Nangchen-Yoginis.



Tsoknyi Rinpoche
mit Mingyur Yogini
in Nangchen.

der harten Witterung nicht lange standhält. Daher stürzen immer wieder Einsiedeleien zusammen, wodurch die Nonnen obdachlos werden. Auch fehlt es an medizinischer Versorgung, an Lesebrillen für das Studium und an Sonnenbrillen gegen Schneeblindheit. Die Nonnen können daher dringend Unterstützung gebrauchen.

Diesem Zwecke kommt ein Teil des Erlöses aus dem Verkauf der CD "Klangjuwelen der Großen Freude" (Windpferd Verlag) zugute, einer CD mit kostbaren Wunschgebeten, Mantras und yogischen Gesängen, die in Zusammenarbeit mit tibetischen Musikern zu den Klängen traditioneller tibetischer Instrumente entstand und bei den "Tibetan Music Awards" 2007 in Dharmasala für die Kategorie "Best Foreign Artist for Tibet" nominiert wurde.

Wer sich näher über die Gemeinschaft der Nonnen in Nangchen informieren möchte oder sich für weitere Spendenmöglichkeiten interessiert, findet ausführlichere Informationen unter www.pundarika.org

Mehr Info



Die CD „Klangjuwelen der Großen Freude/ Tibetische Dharma Gesänge“ von Amrit Stein & Tsering Topten Nelung ist erhältlich bei www.yogishop.com

Veranstaltungshinweis

Meditationsseminar und Dzogchen Belehrungen mit Tsoknyi Rinpoche in den Kitzbühler Alpen vom 11. bis 17. Juli 08 - Infos unter www.ayde.eu